

Was meine Sie? : beschäftigt Sie das Thema Tod und Sterben?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **68 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dann erlangte der Basler Totentanz wohl aus einem Missverständnis heraus europaweite Berühmtheit: 1588 veröffentlichte Huldreich Frölich die Verse des Basler Totentanzes mit Illustrationen, die auf Holbeins 1538 in Lyon erstmals erschienene Totentanz-Holzschnittfolge zurückgehen. So entstand am Ende des 16. Jahrhunderts die irrige Vorstellung, der Basler Totentanz stamme von Hans Holbein d.J. (Heute wird er Konrad Witz zugeschrieben). Im aufgeklärten späten 18. Jahrhundert verlor sich das Verständnis für dieses Kunstwerk immer mehr, und deshalb wurde sein Unterhalt auch vernachlässigt. Schliesslich rissen Arbeiter des Städtischen Bauamtes Basel und Anwohner die Mauer mit dem

Wenn man je einmal vom Tode persönlich betroffen wurde, gibt es kein anderes wesentlicheres Thema mehr.

Herwig Zens

Totentanzgemälde im August 1805 nieder. Einige kunstbeflissene Bürger retteten 21 Fragmente mit der Darstellung des Beinhauses und einer Reihe von zum Tanz aufgeforderten Todgeweihten. Kein einziges Totengerippe findet sich darunter. Auch dies ein Zeichen der damaligen Zeit...

Der neue Basler Totentanz

Heute leben wir in einer Zeit, in welcher der Tod weitgehend aus unserem Alltag verdrängt ist. Die Menschen sterben in Spitälern, sterben vielleicht so individuell wie sie gelebt haben. Die Unmittelbarkeit und Wirklichkeit des Todes verspürt der Mensch in unserer technisierten Welt nur noch auf der Strasse bei Verkehrsunfällen – oder in den uns eine Wirklichkeit vorgaukelnden Medien. Tagtäglich vermitteln uns diese ein Abbild des täglichen Schreckens, der Kriege, Hungersnöte und Katastrophen. Und – hier schliesst sich unversehens ein Kreis – betrachten nicht auch wir im Fernsehen einen Totentanz, jedoch mit bewegten Bildern? Lassen nicht auch wir uns die Möglichkeiten des Sterbens vorspielen, in Krimis, in tränenrührenden Serien? Es scheint sogar, dass, je mehr man den Tod verdrängt, er sich mittels der modernen Technik um so heftiger zurückmeldet.

Dem Historischen Museum in Basel geschenkt

Herwig Zens: «Vor Beginn der Arbeit stand fest, dass man den gesamten Zyklus nie verkaufen könnte. Einzelne Stationen zu veräussern, hätte den Gesamtzusammenhang zerrissen. Es kamen also nur die Formen der Leihgabe oder Schenkung in Frage.»

Der Zyklus wurde während zwei Monaten in der Barfüsserkirche in Basel gezeigt und ging anschliessend in den Besitz des Historischen Museums über mit der Bedingung, dass er nicht auseinandergerissen wird.

Gegenwärtig werden die 40 Bilder im Lager des Museums aufbewahrt. Sie brauchen zuviel Platz, als dass sie ständig ausgestellt werden könnten.

Was meinen Sie?

Beschäftigt Sie das Thema Tod und Sterben?

Soll man sich mit dem Sterben auseinandersetzen? Soll man über den Tod sprechen? Seit wann setzen Sie sich mit dem Sterben auseinander? Hat der Tod von anderen Menschen Sie veranlasst, sich mit dem eigenen Sterben auseinanderzusetzen? Bereiten Sie sich auf das Sterben vor? Wo und wie möchten Sie sterben?

Schreiben Sie uns Ihre Meinungen und Erfahrungen!

Einsendeschluss: 29. August 1990

Umfang: höchstens 30 Zeilen

Honoriert werden die abgedruckten Beiträge. (Sofern vorhanden, teilen Sie bitte Ihre Postcheck- oder Bankkontonummer mit.)